

Liebe OBAler, liebe Freunde der OBA,

ich möchte an dieser Stelle noch einmal vielen Dank sagen.

Danke für das schöne Abschieds·fest!

Danke meinen Kolleginnen für die tollen Ideen.

Und ihren großartigen Einsatz und die wunderschöne Gestaltung!

Danke unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Ohne die hätte ich meine Arbeit in dem Umfang und in der Qualität nie machen können.

Danke für die unterschiedlichen Menschen, die zu meinem Abschied gekommen!

Danke für die Menschen, die nicht kommen konnten.

In Gedanken aber bei mir waren.

Danke für die vielen guten Wünsche!

Danke für die vielen lieben Geschenke!

Das hätte wirklich nicht sein müssen!

Danke für 38 Jahre der Freude und Erfüllung!

Danke für 38 Jahre Begleitung in guten wie in schlechten Tagen!

Danke für 38 Jahre Zuneigung und Freundschaft!

Danke für 38 Jahre schöner Erfahrungen und Momente!

Danke für 38 Jahre immer wieder motivierender Begegnungen!

Danke für 38 Jahre Unterstützung!

Danke für 38 Jahre ...

38 Jahre sind eine lange Zeit.

Mehr als die Hälfte meines Lebens.

1986 habe ich durch eine ABM-Stelle (Arbeits·beschaffungs·maßnahme) bei der OBA begonnen.

Da habe ich mir keine Gedanken gemacht, wie lange ich an dieser Arbeits·stätte bleibe.

Bestimmt aber nicht ein komplettes Arbeits·leben lang.

Aber da bin ich kein Einzel·fall!

Herbert Rupp hat die OBA gemeinsam mit Franz Lauerbach gegründet.
Er war und ist der OBA seit bald 50 Jahren treu.

Reinhold war weit über 30 Jahre hauptamtlich tätig.

Und er ist es weiterhin ehrenamtlich.

Ingrid ist ähnlich lange mit im Boot.

Andrea war lange vor ihrer Anstellung als Ehrenamtliche aktiv.
All das sind Zeichen dafür, dass es im Team der OBA immer stimmte.
Manchmal waren wir unterschiedlicher Meinung.

Aber wir haben immer gemeinsam Lösungen gefunden!

Jeder hat seinen eigenen Arbeitsbereich.

Da kann jeder selbst bestimmen, trägt aber auch die Verantwortung.

Das komplette Programm wird gemeinsam besprochen.

Und gemeinsam entschieden, immer auch mit den Menschen, die die OBA nutzen.

Unsere Besucher sind alle ganz besondere Menschen.

Sie gehen mit großer Offenheit und viel Ehrlichkeit auf die anderen zu.

Auch das ist ein Grund, warum hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter über lange Zeit dieser Arbeit treu bleiben.

Immer wieder wurde mir gesagt, wie toll es ist, was wir unseren Besuchern geben.

Doch das ist nichts, im Vergleich zu dem, was man von ihnen zurückbekommt.

Freude, gute Laune, Zuneigung, Freundschaft.
Die OBA verändert sich.

Nach Reinhold bin nun ich gegangen.

Im kommenden Jahr wird Ingrid in den Ruhestand gehen.

Aber für die weitere Arbeit mache ich mir keine Sorgen.

Andrea und Nicole stehen dafür, dass es wie gewohnt weiter geht.

Und mit Bianca und Eva haben wir zwei wundervolle neue Mitarbeiterinnen gewinnen können.

Ihnen liegt die OBA, ihre Arbeit und ihre Besucher genauso am Herzen, wie uns in der Vergangenheit.

Bitte unterstützt die beiden genauso wie Ihr es mit uns getan habt.

Ich wünsche mir, dass auch sie weiterhin ihre Freiheiten und ihre Gestaltungsmöglichkeiten bekommen.

Unser ehemaliger Vorstand der Diakonie, Herr Keßler-Rosa, stellte beim Abschied von Reinhold fest:

„Ich habe gemerkt, die OBA funktioniert dann am besten, wenn man sie in Ruhe (arbeiten) lässt“

Auch diese Ruhe wünsche ich der „neuen“ OBA und ihren Mitarbeiterinnen!

Doch nur keine falschen Hoffnungen, ganz werdet ihr mich nicht los!

Mit dem Dienstags-Club, dem Lese-café und dem Kegel-treff werde ich ehrenamtlich weiter machen.

Das geht bei der OBA, auch dafür vielen Dank!

Bitte entschuldigt, dass der Text nicht ganz in leichter Sprache ist.

Aber so kam er einfach aus mit heraus! ;-)

Ich grüße Euch alle ganz herzlich.

Bleibt gesund und zuversichtlich!

Uwe